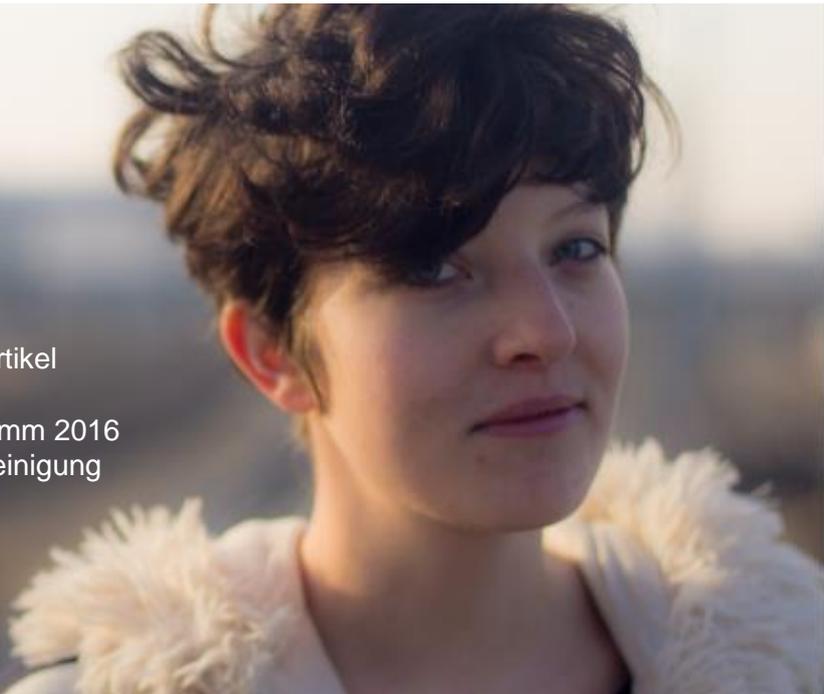


Fraueninfo Nr. 42 Oktober 2015

Inhalt:

- Kalender 2016
- Zukunftsdiskussion
- „rotzfrech“ – Werbeartikel
- Seminare 2015
- Weiterbildungsprogramm 2016
- Tarifrunde Gebäudereinigung



Liebe Frauen,

unser neuer Kalender ist da!!! Die Frauen aus der Redaktionsgruppe haben viel Arbeit darein gesteckt und das hat sich gelohnt. Vielen Dank dafür!

Und wie jedes Mal denke ich: Das ist der schönste Kalender! Schaut ihn Euch selbst an und macht bitte noch mal Werbung in Euren Bezirksverbänden. Ich wünsche mir sehr, dass er dieses Jahr in der ganzen Republik verteilt wird. Der Kalender ist für fünf Euro über den IG BAU-Webshop zu bestellen (Artikelnummer: 350059).

Die Inhalte richten sich genauso an Männer und es ist ein schönes Geschenk zum Jahresende für Betriebsräte und gewerkschaftlich aktive Kolleginnen und Kollegen. Also, sprecht bitte umgehend Eure Bezirksvorstände an. Es wird Zeit – das Jahr ist schnell um. Es reicht auch eine kurze E-Mail an mich oder an frauen@iqbau.de. Wir geben die Bestellung dann gern weiter.

Zukunftsdiskussion

Ich war am 19. September 2015 mit drei Teamerinnen in Bern. Wir haben als Moderatorinnen die Zukunftsdiskussion der Unia-Kolleginnen unterstützt. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir haben Anregungen für unsere eigene Arbeit mitgenommen. In unserer Schweizer Schwestergewerkschaft wird die Zukunftsdiskussion nicht nur bei den Frauen geführt. Neben einer Strategiediskussion für die nächsten Jahre finden in den einzelnen Regionen und Gliederungen Veranstaltungen statt, um gemeinsame Visionen und Leitbilder für die Zukunft zu entwickeln. Die jeweiligen „Leuchtturmthemen“ sollen dann in den Gewerkschaftskongress im nächsten Jahr eingehen. Natürlich haben wir dann auf der Heimfahrt überlegt, wie wir unsere Zukunftsdiskussion stärker in die gesamte IG BAU tragen können. Dazu werden dann die Bundesfrauen bei ihrer anstehenden Tagung am 9. - 11. Oktober Ideen sammeln. Und welche Antworten wir jetzt auf unsere Frage „Wie wollen wir leben?“ geben wollen.

Sehr schön war auch zu erleben, dass die Unia-Kolleginnen die gleichen Themen diskutieren wie wir. Sie haben klare Vorstellungen von einer Arbeitswelt, die sich mehr am Gemeinwohl und an Zufriedenheit orientiert als am Profit. Sie fordern auch, dass man ihre unbezahlte Arbeit mehr wertschätzt und gleichermaßen unter Frauen und Männern aufteilt. Und sie setzen auch die gleichen Schwerpunkte: Eine radikale Verkürzung der Zeit für Erwerbsarbeit, und dass die Zeiten für bezahlte und unbezahlte Arbeit zusammen gedacht werden.

Auf der internationalen Ebene werden wir diese Diskussion bei der Strategietagung Ende November in Salzburg mit Kolleginnen der Unia und der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) in Österreich weiterführen. Wir wollen dort auch über gemeinsame Aktionen, Initiativen und Werbematerialien nachdenken.

„Rotzfrech“ - Neuer Werbeartikel

Ein neuer Werbeartikel der IG BAU-Frauen ist derzeit in Arbeit. Kleine Päckchen mit Papiertaschentüchern kann jede brauchen. Und die gibt es nun auch in roter Verpackung mit weißer Schrift im IG BAU-Webshop. Mein Kollege Corder Brucker, dessen Kreativität mich so oft freut, hat den Spruch „rotzfrech“ (eine Idee der Redaktionsgruppe) sehr pfiffig umgesetzt mit unserem Frauenzeichen in dem Buchstaben „t“. Auf der Rückseite steht dann: Nase voll?

Nicht jammern – organisieren! Miteinander für faire Arbeit und ein gutes Leben. Die Päckchen mit fünf Taschentüchern kosten 60 Cent (Verpackungseinheit: 9 Päckchen = 5,40 €, Artikel-Nr. 350060) und sind damit prima für Aktionen und Werbung in den Betrieben geeignet. Also: Bitte bestellen!

Das gilt auch für die Klappkarten „Die Zeit gehört uns!“ mit den Teebeuteln, die nach

wie vor erhältlich sind und sich genau wie die Flyer zu dem Thema insbesondere für den Angestelltenbereich eignen.

Seminare 2015

Seminare zum diesjährigen Schwerpunktthema „Selbstbestimmt leben!“ sind bislang in Berlin-Brandenburg, Baden-Württemberg und auf Bundesebene gelaufen. Sie finden noch in Bayern, SATS und im Rheinland statt. Erstmals ist das Seminar auch in Niedersachsen geplant, was mich sehr freut.

Auf Bundesebene steht in diesem Jahr noch ein Frauenseminar an. Unter dem Titel „Die Lebensflamme hüten!“ geht es um das Thema Burnout. Die Einladung liegt bei, weitere Exemplare schicken wir Euch gern zu. E-Mail an frauen@igbau.de oder bei Marion Fahrenbruch anrufen: 069 95737-401.

Derzeit sind noch Plätze frei, also werbt bitte für dieses wichtige Thema.

Weiterbildungsprogramm 2016

Unter dem Titel „Wo bitte, geht es hier nach oben?“ geht es um strategische Kompetenzen für Frauen in Leitungs- und Führungsfunktionen. Zielgruppe sind haupt- und ehrenamtliche Kolleginnen, die keine Angst vor Macht haben und Verantwortung übernehmen wollen. Anlass für das Weiterbildungsprogramm war die gesetzliche Quote für Aufsichtsräte, aber uns geht es insgesamt um mehr Frauen in Führung. Das heißt, wir wünschen uns - neben Mitgliedern und Kandidatinnen für Aufsichtsräte - Betriebsratsvorsitzende und solche, die das Amt übernehmen wollen sowie Frauen, die im Betrieb Leitungsfunktionen haben oder anstreben. Da wir auch bei den Beschäftigten der IG BAU eine Quote für die politischen Funktionen haben, sind auch unsere hauptamtlichen Kolleginnen herzlich eingeladen.

Interessentinnen melden sich bitte bei mir oder unter frauen@igbau.de. Das Programm umfasst insgesamt drei Wochenendseminare in 2016 sowie ein Wochenende und ein viertägiges Abschlussseminar in 2017. Mit mir in der Seminarleitung ist Gundi Tillmann, die Erfahrungen als Führungskraft und Aufsichtsratsmitglied mitbringt.

Tarifrunde Gebäudereinigung

Es ist ein sehr schwieriger Kampf, den unsere Kolleginnen und Kollegen aus der Gebäudereinigung im Moment führen. Zum einen geht es um eine angemessene Lohnerhöhung. Da liegt ein extrem niedriges Angebot der Arbeitgeber vor, das Meilen von unseren Vorstellungen entfernt ist.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist für uns ein Tarifvertrag gegen Leistungsverdichtung. Nachdem die Arbeitgeberseite zunächst völlig geblockt hat, gibt es nun zumindest die Bereitschaft, über einzelne Punkte unserer Forderungen zu reden.

Und obwohl jetzt öffentlich groß 25 Jahre Wiedervereinigung gefeiert wird, verweigern sie nach wie vor die Angleichung der Löhne in Ost und West.

Um sich gegenüber dieser Haltung durchzusetzen, braucht es viel Kraft. Deshalb ist es so wichtig, dass Ihr Eure Kolleginnen in den Betrieben davon überzeugt, sich zu organisieren und auch bereit zu sein, für die eigenen Interessen zu kämpfen.

Warum verdienen Industriearbeiter so viel mehr als eine Altenpflegerin oder eine Reinigerin? Nicht, weil in irgendeinem Arbeitsbewertungsverfahren festgestellt wurde, dass ihre Arbeit so viel wichtiger oder mehr wert ist, sondern weil sie es durchgesetzt haben! 75 Prozent der Beschäftigten im Niedriglohnbereich sind weiblich. Warum beuten die Unternehmer

die Frauen so aus? Weil sie es können! Weil es zu wenig Gegenwehr gibt!

Wir haben in der Gebäudereinigung schon viel geleistet und seit Jahren eine positive Mitgliederentwicklung. Dennoch ist ein fortwährender Prozess der Überzeugung, Bestärkung und Bewusstseinsentwicklung - in allen Branchen nötig.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen langen Atem.

Herzlichst



Sylvia Honsberg